

Max Burckhard an Arthur Schnitzler, 23. 8. 1911

Dr. MAX BURCKHARD

Wien, I. Lichtenfelsgasse 7
St. Gilgen 23. 8. 11.

Sehr verehrter lieber Herr Doctor!

5 Herzlichsten Dank für die Zusendung des »weiten Landes«, das mich natürlich,
wie alles von Ihnen sehr interessiert hat und das auch durch die Personen sehr
stark auf mich gewirkt hat. Freilich hat es mich jetzt sehr traurig ergriffen, da das
Vorbild Dr. Aigners inzwischen von uns gegangen ist, und ich diesem prächtigen
10 Menschen von Herzen zugethan war. Ich habe übrigens zufällig noch eine andere
gute Bekannte in dem Stück gefunden (wenn auch Sie sie vielleicht gar nicht als
dieselbe Person kennen); im Leben hat sich nemlich die »kritische Scene« zwi-
schen Erna und Türk (unter welchem Spitznamen Ihnen wol Christomanos auch
bekannt worden sein wird) abgepielt. Jedenfalls glich sie Erna sehr in ihrer Art
und obwol wir uns nur sehr selten sprachen, waren wir doch sehr gut (»im guten
15 Sinne«). Inzwischen wird sie wol auch älter geworden sein, was ja bekanntlich
den Menschen gewöhnlich nicht zum Vorteil gereicht.

Sehr leid war es mir, daß ich heuer nicht mehr von Ihrer Anwesenheit haben
konnte. Mit Handkuss an die verehrte gnädige Frau und herzlichsten Grüßen Ihr
treu ergebener

[hs.:] D^rBurckhard

© CUL, Schnitzler, B 20.

Brief, 1 Blatt, 1 Seite, 1130 Zeichen

Schreibmaschine

Handschrift: schwarze Tinte (Unterschrift)

Schnitzler: mit rotem Buntstift eine Unterstreichung

Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »28«

Erwähnte Entitäten

Personen: Max Eugen Burckhard, Theodor Christomannos, Olga Schnitzler

Werke: Das weite Land. Tragikomödie in fünf Akten

Orte: Lichtenfelsgasse, St. Gilgen, Wien